

# DER GRÜNSPECHT



Die Information von *BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN* Ortsverband Titz

Juni 2009

Sonderausgabe für Jackerath

## Lärmschutz für Jackerath - unzureichend

### Erinnern Sie sich?

#### 1993

Die GÜNEN setzen sich ein zusammen mit einer Bürgerinitiative und vielen Jackerather Bürgern für eine Verschiebung der Abbaugrenze des Tagebaus weiter weg von der Ortschaft Jackerath. CDU und SPD lehnen ab.

#### 1996

Auch eine Klage der Gemeinde Titz gegen den Tagebau im weiteren Planverfahren mit dem Ziel der Rücknahme der zu nahen Abbaukante, wie sie von uns gefordert wird, lehnen CDU und drei SPD-Ratmitglieder ab.

#### 2000

Schon die Planung des jetzigen Autobahndreiecks zeigt Mängel.

Die GRÜNE Ratsfraktion bemängelt, dass es beim sechspurigen Ausbau zu erheblichen Belastungen der Bewohner komme. Die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen reichen nicht aus. In einem Antrag fordern wir, die Ortslage Jackerath im Sinne der Immissionsrechts nicht als Mischgebiet wie es im Flächennutzungsplan eingestuft ist, zu beurteilen. Die Ortslage Jackerath besteht real nämlich fast ausschließlich aus Wohnbebauung. Die Berücksichtigung der Wohnbebauung hat Auswirkungen bei der Beurteilung der Immissionsverhältnisse. Ein **wesentlich geringerer Grenzwert** der zulässigen Lärmbelastung wäre die Folge und ist zu verlangen.

Außerdem fordern wir, eine Überprüfung der **Verkehrsbelastung**. Die Zahlen für das Planverfahren stammen aus dem Jahr 1995.

Eine weitere Forderung ist **passiver Lärmschutz für alle Gebäude**. Die vorliegenden Lärmschutzdaten beruh-

ten lediglich auf Modellrechnungen. Deshalb beantragen wir die Erstellung einer sog. Isophonen – Lärmkarte. Dadurch können tatsächliche meteorologischen Bedingungen und Lärmbelastungen ermittelt werden.

Diese weitgehenden Forderungen werden von CDU und SPD abgelehnt. So begnügt sich die Gemeinde Titz mit den geringeren Standards.

#### 2002

**Der Gemeinde wird im Vorfeld der jetzigen Planfeststellung eine Umweltverträglichkeitsstudie für die Trassenführung ab 2015 vorgelegt.** Dann soll die Autobahn wieder direkt in Richtung Düsseldorf verlaufen. Es stehen zwei von der Kölner Planungsbehörde erarbeitete Varianten zur Diskussion:

Variante 2 umgeht Jackerath im großen Abstand und auch das neue geplante Kreuz ist wesentlich weiter vom Ort entfernt.

Variante 1, die jetzt Jahr 2009 Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens ist, liegt wie ersichtlich nah am Ort. Sie ist natürlich wesentlich preisgünstiger für RWE.

**Die GRÜNEN beantragen, die ortsfornere Variante 2 zu wählen.**

Wie auch schon für die Planung des zur Zeit bestehenden Dreiecks fordern wir darüber hinaus, sich nicht auf die vorliegende Modellrechnung zur Lärmemission zu verlassen, sondern diese realistisch zu ermitteln. Neben den vorgesehenen Maßnahmen (Lärmschutzwände u. Wälle, Flüsterasphalt) verlangen wir soweit möglich eine Verlegung der Autobahn unterhalb des Geländes

(Vermeidung von Dammlagen) und als zusätzliche Lärmschutzmaßnahme Ausgleichspflanzungen zwischen Autobahn und Ortslage. **CDU und SPD lehnen ab und entscheiden sich so für die Variante 1.**

#### 2009

**Der Rat der Gemeinde Titz fordert einstimmig Lärmschutzmaßnahmen nach Neubaumaßstab für die ab 2015 vorgesehene neue Trassenführung.**

**Aber jetzt rächen sich die Fehler der Vergangenheit.** Nun ist planungsrechtlich die Variante 1 festgeschrieben. Die Planungsbehörde in Köln spricht heute von bestandgeschützter Altanlage, die für den Neubau richtungweisend ist. Da die Gemeinde sich 2000 und 2002 nicht für einen höheren Standard eingesetzt hat, hat sie heute schlechte Karten.

**Die Jackerather Bürger wehren sich mit Recht im Rahmen der Einspruchsfrist des Planfeststellungsverfahrens gegen den mangelnden Lärmschutz bei der Planungsbehörde in Köln mit Einsprüchen.** Sie überreichen dem Bürgermeister eine Kopie ihrer Einsprüche.

Bei der Übergabe der Einsprüche mit Fototermin beklagen der CDU – Bürgermeister Josef Nüßer und der CDU - Ortsvorsteher Alfred Koenen fehlenden Lärmschutz für die Autobahn und hohe Lärm- und Staubbelastung durch die Bandsammelanlage des Tagebaus.

Jetzt erst. Optimaler Einsatz der Mehrheitspartei CDU schon früher wäre besser gewesen.

**Liebe Jackerather Bürger,**

**es ist Wahlkampf! Jetzt wird deutlich, wer in Titz die Interessen der Bürger vertritt.**